

FREDY ENGEL

AGENTUR FÜR ereignisse

HEINRICHSTRASSE 47 D-49080 OSNABRÜCK | TEL +49(0)541-9986864 | FAX +49(0)541-9986865
WWW.FREDY-ENGEL.COM | BOOKING@FREDY-ENGEL.COM

THE BADGE

The Badge aus New York kommen nach Deutschland.

**Nach der Großbritannien-Tour stellt die Band ihr neues Album
THE EP COLLECTION (2004-2005) vor.**



Seit der Veröffentlichung der CD **CALLING GENERATION MOJO** im Oktober 2003 haben **The Badge** eine leidenschaftliche Fangemeinde aufgebaut. Die Zusammenarbeit von **Jeff Slate** und **Marc Teamaker** erinnert an die Songwriting- und Gesangsqualitäten von Lennon/McCartney und Marriott/Lane.

Daher finden sich die Fans von **The Badge** insbesondere unter den Liebhabern des 60er- und frühen 70er Jahre-Rock 'n' Rolls und unter den Mods in Großbritannien. ... und bald auch in Deutschland.

The EP Collection (2004-2005) wurde in Großbritannien während der letzten Tour im April auf **Detour Records** veröffentlicht.

Ab Juni wird es bei I-Tunes und weiteren Internet-Musikanbietern erhältlich sein. Im Herbst wird das Album dann endlich in Deutschland bei dandyland erscheinen und durch Cargo Records flächendeckend vertrieben werden.

TOURZEITRAUM: März 2006

Booking-Anfragen an:

Fredy Engel – Agentur für Ereignisse
Heinrichstrasse 47 - 49080 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541 . 99 86 86 4 | Fax: +49 (0)541 . 99 86 86 5 | Mobil +49 (0)172 . 8877032
email: booking@fredy-engel.de | www.fredy-engel.de

The Badge – Rock'n'Roll der Neunziger

Jeff Slate und Marc Teamaker schritten während der Neunziger auf parallelen Pfaden zum Erfolg. Das wäre unbedeutend, ließe man die Tatsache außer acht, dass die zwei im Frühjahr 2003 einander von einem gemeinsamen Fan – dessen Name anonym bleiben soll, aber nennen wir ihn Tim Santiago - vorgestellt wurden. Die Zukunft von The Badge aus New York City veränderte sich für immer.

1997 gründete Jeff Slate The Badge. Die Band war von allen Bands, die dem MOD nahe standen, sofort als die Band zu erkennen, auf die man ein Auge haben musste. Slate rekrutierte drei befreundete Musiker, mit denen er sich musikalisch und ästhetisch verbunden fühlte und schuf The Badges spektakuläres Debütalbum: „digital retro“. Slate war klar, dass etwas Großes bevorstand. Wie es in der Welt der Musiker aber eben ist, strebten die Bandmitglieder bald darauf in verschiedene Richtungen auseinander – u.a. mit Dido, Jewel und They Might Be Giants.

Jeff Slate hatte das alles schon einmal erlebt. Er war einer der Gründer der Mod-Punk-Band The Mindless Thinkers, er hatte mit Pete Townshend gearbeitet und mit Sheryl Crow getourt. Er besann sich und verbreitete die Nachricht, dass ein neues Projekt am Start sei. Musiker standen Schlange, um bei der Sache dabei zu sein.

Während das neue Material Gestalt annahm, formierte sich auch die neue Band. Mit Nelson Pla kam ein Schlagzeuger dazu, der Rock-Steady-Rhythmen mitbrachte. Dann kam Marc Teamaker.

Marc Teamaker ist der *Roll* zu Jeff Slaters *Rock*. Er wuchs mit der gleichen Musik auf wie Slate – The Beatles, Who, Kinks, Small Faces, Buffalo Springfield, Byrds, Marvin Gaye, Ray Charles and Sly Stone – aber er brachte auch so vielfältige Einflüsse mit wie Humble Pie und The Zombies. Und außerdem eine frische Sichtweise auf das, was The Badge mit dem neuen Material in Angriff nehmen wollte.

Teamaker war in den Neunzigern an der Gründung der New Yorker The Powder Monkey´s beteiligt und hat seitdem vier verblüffende Soloalben produziert. Der Funke zwischen Slate und Teamaker sprang sofort über.

Eine neue Phase im Leben der Band begann während der exzessiven achtwöchigen Aufnahme-Session, bei der The Badge ihre zweite Veröffentlichung fertigstellten. Nach Jahren des Kampfes war alles plötzlich so einfach. Es war Kismet. Karma. Schicksal!

Als das Projekt auf die Vollendung zusteuerte, sprang Keyboarder Matt Kalin auf den Hochgeschwindigkeitszug auf, und das musikalische Bild war komplett.

Im Oktober 2003 wurde „Calling Generation Mojo“ auf Detour Records veröffentlicht, Großbritanniens Mod-Label Nr. 1. Slate und Teamaker kamen nach London, um das Album zu promoten, und die Kritiker überschlugen sich, um den Quantensprung zu würdigen, den The Badge seit ihrem heißgeliebten Debütalbum gemacht hatten:

„The Badge´s White Album“, „Aufrichtigkeit mag eine schwindende Erscheinung im heutigen Musikbusiness sein, aber The Badge tragen ihren Teil dazu bei, dass sie niemals ausstirbt.“, „Beim Anhören von The Badges exzellentem zweiten Album kann man einfach nicht anders, als sich wohl zu fühlen.“

The Badge bekennen sich zu ihren Einflüssen, die sie nicht an den Ärmel geheftet, sondern wie Auszeichnungen auf der Brust tragen.“ Solches Lob ist selten im Leben eines Musikers. Es dann noch für nur ein einziges Werk zu bekommen, nie da gewesen, und die Jungs von The Badge wussten das.

Sie residierten in Plas Studio-sessions @ Pla – und feilten an ihrer Live-Show. Sie arbeiteten an neuem Material. Sie ließen das berühmte Rooftop-Konzert der Beatles an seinem 35. Jahrestag wiederauferstehen und wurden dafür gefeiert. Sie kehrten nach London zurück und stürmten erneut die nichts ahnende britische Musikszene. Die Welt erweckte den Eindruck als gehöre sie The Badge bereits.

Während sich die Musikindustrie 2004 mit Altbekanntem und Aufgewärmtem in den Tiefschlaf wiegte, arbeiteten The Badge erneut an einem Meisterwerk, das sie nun auf die Welt loslassen.